

- Rabellotti, Roberta; Schmitz, Hubert (1999): „The internal heterogeneity of industrial districts in Italy, Brazil and Mexico“. In: *Regional Studies*, Bd. 33, Nr. 2, S. 97-108.
- Schmitz, Hubert (1995): „Small Shoemakers and Fordist Giants: Tale of a Supercluster“. In: *World Development*, Bd. 23, Nr. 1, S. 9-28.
- Schmitz, Hubert (1998): *Responding to Global Competitive Pressure: Local Co-operation and Upgrading in the Sinos Valley, Brazil*. Institute of Development Studies: Working Paper, 82. Brighton.
- Schmitz, Hubert; Musyck, Bernhard (1993): *Industrial Districts in Europe: Policy Lessons for Developing Countries?* Institute of Development Studies. Brighton.
- Schmitz, Hubert; Nadvi, Khalid (1994): *Industrial Clusters in Less Developed Countries: Review of Experiences and Research Agenda*. Institute of Development Studies. Brighton.
- Staveren, Irene van (2003): *Operationalising social capital for SME sector policies in developing countries*. Draft report phase I – for discussion in a workshop at ISS on 3 July 2003

Anschrift des Autors:

Jörg Meyer-Stamer

jms@mesopartner.com

Stellungnahme der Redaktion

Afrikanische Musterdemokratie gegen Wissenschaftsfreiheit

Botswana wird häufig als seltenes Vorbild für afrikanische Demokratie dargestellt. Sozialwissenschaftler wie Professor Ken Good, der 15 Jahre lang an der University of Botswana lehrte, verwiesen demgegenüber immer wieder auf krasse soziale Ungleichheit und die elende Lage von Minderheiten, insbesondere der San oder Basarwa („Buschleute“). Im Februar 2005 hatte Good ein Konferenzpapier über das undemokratische Verfahren vortragen wollen, nach dem in Botswana Präsidenten selbst ihren Nachfolger bestimmen können. Dies nahm Präsident Festus Mogae zum Anlass, Goods Aufenthaltsgenehmigung zu widerrufen, weil er die Sicherheit und Stabilität des Landes bedrohe. Am 31. Mai 2005 wies der High Court Goods Berufung gegen die Ausweisung u.a. mit dem Argument zurück, der Präsident sei allein berechtigt, einen Ausländer zur unerwünschten Person zu erklären. Good wurde unmittelbar danach festgenommen und abgeschoben. Er hatte noch Zeit zu erklären, dies sei der „Tod der Demokratie in Botswana“. Die Redaktion der *PERIPHERIE* sieht allen Anlass, sich den Protesten gegen diese brutale Verletzung der Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit anzuschließen und nicht zuletzt die Bundesregierung aufzufordern, in solchen und anderen Fällen auch auf diplomatischem Weg für unverzichtbare Freiheits- und Bürgerrechte einzutreten.